

STATISTISCHES  
BUNDESAMT  
WIESBADEN

# ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzberichte

## ALBANIEN

1968



Bestellnummer : 130305 - 68

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

# I n h a l t .

	Seite
Vorbemerkung . . . . .	3
Karte . . . . .	4
Staats- und Verwaltungsaufbau . . . . .	5
Tabellen	
Klimadaten . . . . .	5
Gebiet und Bevölkerung . . . . .	6
Gesundheitswesen . . . . .	7
Bildungswesen . . . . .	7
Erwerbstätigkeit . . . . .	9
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei . . . . .	10
Produzierendes Gewerbe . . . . .	11
Außenhandel . . . . .	14
Verkehr . . . . .	15
Fremdenverkehr . . . . .	16
Geld und Kredit . . . . .	16
Öffentliche Finanzen . . . . .	17
Preise und Löhne . . . . .	17
Entwicklungsplanung . . . . .	19
Quellenhinweise . . . . .	19

## Abkürzungen und Zeichenerklärung

kg	=	Kilogramm	Mill.	=	Million
dz	=	Doppelzentner	Tsd.	=	Tausend
t	=	Tonne	St	=	Stück
m	=	Meter	JA	=	Jahresanfang
km	=	Kilometer	JM	=	Jahresmitte
qm	=	Quadratmeter	JE	=	Jahresende
ha	=	Hektar	D	=	Durchschnitt bei nicht addierbaren Größen
qkm	=	Quadratkilometer	IMF	=	Internationaler Währungsfonds
l	=	Liter	IBRD	=	Internationale Bank für Wiederaufbau und Entwicklung
hl	=	Hektoliter	IFC	=	Internationale Finanz-Korporation
cbm	=	Kubikmeter	IDA	=	Internationale Entwicklungsorganisation
BRT	=	Bruttoregistertonne	GATT	=	Allgemeines Zoll- und Handelsabkommen
US-\$	=	US-Dollar	Comecon	=	Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe (RGW)
DM	=	Deutsche Mark			
Std	=	Stunde			
kW	=	Kilowatt			
kWh	=	Kilowattstunde			
Mrd.	=	Milliarde			

- = nichts vorhanden
- 0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
- . = kein Nachweis vorhanden
- | = grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Bearbeitung abgeschlossen im November 1967

Erschienen im Februar 1968

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Preis: DM 1,-

### V e r b e m e r k u n g

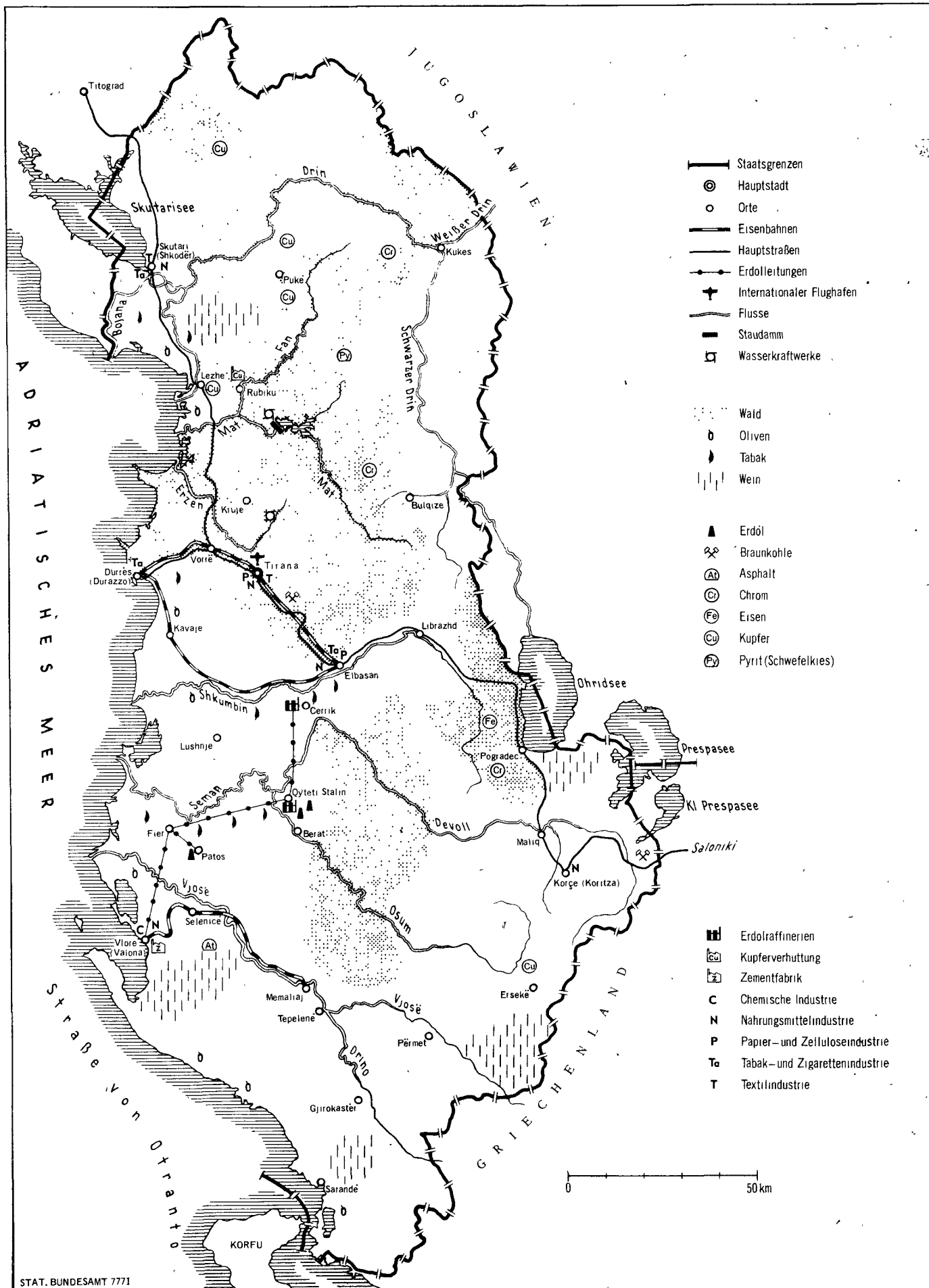
Die in der Reihe "Allgemeine Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an altbewährte Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

# ZUR WIRTSCHAFTSSTRUKTUR ALBANIENS



# Staats- und Verwaltungsaufbau

Albanien (Republika Popullëre e Shqipërisë) ist eine kommunistische Volksrepublik.

Nach 450 Jahren türkischer Herrschaft wurde das Land 1913 ein unabhängiges Fürstentum, 1918 Republik unter einem Regentschaftsrat. 1928 ließ sich Ahmed Zogu, Staatspräsident seit 1925, als Zogu I. zum König ausrufen. 1939 wurde Albanien durch das faschistische Italien besetzt und ihm in Personalunion angeschlossen. Nach deutscher Besetzung im Anschluß an die Kapitulation Italiens (1943) übernahm die kleine kommunistische Partei die Macht und bildete eine provisorische Regierung unter Enver Hodscha (Hoxha), die am 11. Januar 1946 die Republik proklamierte. Die Verfassung vom 14. 3. 1946 wurde am 4. 7. 1950 abgeändert.

Die Staatsführung liegt in den Händen eines Kollektivs, des aus 11 Vollmitgliedern und 4 Kandidaten bestehenden Zentralkomitees der (kommunistischen) "Partei der Arbeit", dessen erster Sekretär Enver Hodscha ist. Das höchste Organ der Staatsmacht ist der Verfassung nach die Nationalversammlung (Einkammerparlament), die durch "allgemeine, gleiche, direkte und geheime" Wahlen auf 4 Jahre gewählt wird, und zwar je 1 Abgeordneter auf 8 000 Einwohner. Nach den Parlamentswahlen vom 11. 7. 1966 gehören ihr 240 Abgeordnete an, die nach einer Einheitsliste der "Albanischen Demokratischen Front" bestimmt wurden. Das allgemeine Wahlrecht gilt für alle Bürger über 18 Jahre. Die gesetzgebende Gewalt liegt nach der Verfassung ausschließlich bei der Nationalversammlung; sie hat die Regierung sowie die Richter des Obersten Gerichtshofes zu ernennen und zu entlassen und übt alle Hoheitsrechte aus, sofern diese nicht in die Zuständigkeit des Parlamentspräsidiums oder der Regierung fallen.

Das gewählte Präsidium beruft die Nationalversammlung zweimal jährlich zu ordentlichen Tagungen ein und übt in der Zwischenzeit deren Funktion aus. Es besteht aus einem Vorsitzenden, drei Stellvertretern, einem Sekretär und zehn Mitgliedern. Der Vorsitzende des Präsidiums nimmt nominell die Aufgaben des Staatsoberhauptes wahr, seit 1953 General Hadschi Leschi (Haxhi Lleshi).

"Höchstes vollziehendes und verfügendes Organ" ist nach der Verfassung der Ministerrat. Ihm gehörten Anfang 1966 19 Minister, darunter auch Vertreter der Staatlichen Kontrollkommission und der Staatlichen Plankommission im Ministerrat an. Nach einer großen "Revolutionären Aktion" (Verwaltungsreform) im Februar 1966 wurden weitreichende personelle Umbesetzungen vorgenommen und u. a. der Ministerrat durch Zusammenlegung bzw. Auflösung einiger Ministerien auf 13 Minister verkleinert.

In der Rechtsprechung sind dem Obersten Gerichtshof nachgeordnet Bezirksgerichte I. und II. Instanz, Volksgerichte und Militärgerichte. 1952 wurde ein Strafgesetzbuch nach sowjetischem Vorbild eingeführt, das aber vergleichsweise härtere Strafen vorsieht (auf 41 Arten von Vergehen steht die Todesstrafe). Minderjährige im Alter von 14 bis 18 Jahren sind strafrechtlich verantwortlich, können jedoch nicht zum Tode verurteilt werden. Im September 1966 ist das Justizministerium dem Innenministerium eingegliedert worden.

Albanien besteht verwaltungsmäßig aus 27 Bezirken (rrethet), die weiter in Gemeinden ("lokaliteteve") unterteilt sind. In sämtlichen Verwaltungseinheiten bestehen Volksräte, die für jeweils 3 Jahre gewählt werden. Die Volksräte wählen Exekutivkomitees als Verwaltungsorgane für wirtschaftliche und kulturelle Fragen.

Aufgrund der Sozialgesetzgebung haben Arbeitnehmer im öffentlichen Sektor, Genossenschaften und private Unternehmer Anspruch auf Alters-, Invaliden- und Arbeitsunfallrenten. Das erste einschlägige Gesetz stammt aus dem Jahre 1947, weitere Gesetze folgten in den Jahren 1950, 1957 und 1958. Eine Arbeitslosenversicherung besteht nicht. Familienzuschläge erhalten Arbeitnehmer des öffentlichen Sektors und genossenschaftlicher Organisationen mit zwei oder mehr Kindern. Auch Hinterbliebenenrenten werden gezahlt. Die Kosten für ärztliche Behandlung - auch bei Arbeitsunfällen - trägt der Staat.

Mitgliedschaft bei internationalen Organisationen: Albanien ist Mitglied der UN und ihrer angeschlossenen Organisationen (außer IMF, IBRD, IFC, IDA und GATT) sowie des Warschauer Paktes. Die Mitarbeit Albaniens im Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe (RGW Comecon) ist seit 1962 suspendiert.

## Klimadaten \*) (Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seeshöhe	Skutari 42°06'N 19°32'O 43 m	Durazzo 41°18'N 19°27'O 11 m	Tirana 41°19'N 19°49'O 127 m	Peshkopi 41°41'N 20°26'O 657 m	Koritza 40°36'N 20°46'O 899 m	Gjirokastrë 40°05'N 20°09'O 193 m
Monat						

### Lufttemperatur °C, Monatsmittel

Januar	5,0	8,5	6,9	0,1	0,7	5,3
Juli	26,2	25,0	25,1	21,4	21,5	24,7
Jahr	15,8	16,7	15,9	11,3	11,4	14,8

### Lufttemperatur °C, Mittlere tägliche Maxima

Januar	8,0	12,0	11,9	3,5	4,6	10,0
Juli	31,0	29,2	31,9	27,7	28,0	32,1
Jahr	19,9	20,5	21,5	16,1	16,9	20,9

### Niederschlag in mm/Anzahl der Tage mit Niederschlag (≥1,0 mm)

Januar	194/11	126/12	124/12	89/10	66/10	272/13
Juli	30/4	11/1	29/4	28/3	21/4	19/3
Jahr	1 707/107	1 041/92	1 190/110	947/88	659/99	2 062/112

### Sonnenschein (Stunden), mittlere Monatssummen

Januar	117	122	134	96	106	103
Juli	353	340	359	334	340	359
Jahr	2 492	2 529	2 562	2 269	2 382	2 426

\*) Quelle: Deutscher Wetterdienst, Zentralamt Offenbach.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955	1960 <sup>1)</sup>	1964	1965	1966
<b>Gebiet und Bevölkerung</b>						
Gesamtfläche <sup>2)</sup>	qkm			28 748		
Gesamtbevölkerung	JM 1 000	1 379	1 626	1 814	1 865	1 914
Bevölkerungsdichte	JM Einwohner je qkm	48	57	63	65	67
Jährliche Bevölkerungszunahme	%	2,9	4,5	3,0	2,8	2,6
Geborene	auf 1 000 d. Bev.	44,5	43,4	37,8	35,2	.
Gestorbene	auf 1 000 d. Bev.	15,1	10,4	8,7	9,0	.
Gestorbene im 1. Lebensjahr	auf 1 000 Lebendgeborene	103,9	83,0	81,5	86,8	.
		1955 <sup>3)</sup>	1960 <sup>1)</sup>	1963	1964	1965
<b>Bevölkerung nach Altersgruppen</b>						
unter 15 Jahren	1 000	540	382 <sup>a)</sup>	.	.	.
15 bis unter 65 Jahren	1 000	759	1 244 <sup>b)</sup>	.	.	.
65 Jahre und älter <sup>4)</sup>	1 000	92	.	.	.	.
<b>Bevölkerung nach Stadt und Land</b>						
in Städten	1 000	383	502	578	602	620
in Landgemeinden	1 000	1 008	1 124	1 184	1 212	1 245
<b>in Städten mit mehr als 10 000 Einwohnern</b>						
Tirana (Tiranë)	1 000	108	136	153	157	161
Skutari (Shkodër)	1 000	39	43	46	47	48
Koritza (Korçë)	1 000	32	39	43	44	45
Durazzo (Durrës)	1 000	26	40	46	48	50
Valona (Vlorë)	1 000	28	41	45	47	48
Elbasan	1 000	24	30	34	35	37
Berat	1 000	14	19	21	22	23
Fier	1 000	10	14	17	18	19
Kavajë	1 000	13	14	17	18	18
Lushnjë	1 000	9	13	15	16	17
Gjirokastër	1 000	12	14	14	15	15
Qyteti Stalin (früher Kuçovë)	1 000	8	10	12	12	13
<b>Bevölkerung nach Volksgruppen 5)</b>						
Albaner	% der Bevölkerung	97,0	95,2 <sup>c)</sup>	.	.	.
Griechen	% der Bevölkerung	2,5	2,4 <sup>c)</sup>	.	.	.
Slawen	% der Bevölkerung	0,4	0,9 <sup>c)</sup>	.	.	.
Andere	% der Bevölkerung	0,1	1,5 <sup>c)</sup>	.	.	.

1) Volkszählungsergebnis vom 2. Oktober 1960. - 2) Albanien liegt im Westteil der Balkanhalbinsel und grenzt südlich von Dalmatien an das Adriatische Meer. Nur die schmale fruchtbare Küstenebene, die Vorhügellzone des Berglandes (mit den wichtigsten Städten) sowie die Beckenlandschaften zwischen Koritza und dem Ochrid-See im Osten bieten günstige Voraussetzungen für den Anbau und sind zugleich die Hauptsiedlungsgebiete. Das Landesinnere ist größtenteils gebirgig. Die höchsten Erhebungen liegen im Norden ("Nordalbanische Alpen") und Nordosten (Korab) bis 2 764 m Höhe. Der übrige Teil des Landes ist von weniger hohen, aber unwegsamen, zerklüfteten Karstgebirgen erfüllt, durch deren Schluchten sich Flüsse und Bäche winden. Die Hauptflüsse sind der Schwarze und der Weiße Drin (die vereinigt zur Adria fließen), ferner Mati, Shkumbin, Devol und Osun. Die bedeutendsten Seen sind der Ochrid-See (367 qkm) und der Skutari-See (350 qkm). Beide gehören nur teilweise zu Albanien. An der Küste herrscht Mittelmeerklima; im Sommer trocken und heiß (30° bis 35° C), im Winter unbeständig und regenreich. Im kontinental geprägten Landesinnern wechseln im Sommer heiße Tage mit kühlen Nächten. Der Winter ist kalt und schneereich. Im Bergland des Nordens fallen auch im Sommer erhebliche Regenmengen. - 3) Volkszählungsergebnis vom 2. Oktober 1955. - 4) Einschl. unbekannten Alters. - 5) "Skipetari" - Skipetaren nennen sich die Albaner selbst. Die Griechen leben zumeist im Nordepirus. Zu den Slawen zählen Mazedonier, Bulgaren, Serben und Montenegriner. Den Rest der Bevölkerung bilden Türken, Balkanrumänen (Aromunen), Zigeuner. Nach nichtamtlichen Quellen gehören knapp 10 % der Bevölkerung den verschiedenen Minderheiten an.

a) Unter 7 Jahren. - b) 7 Jahre und älter. - c) 1961.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955 <sup>1)</sup>	1960 <sup>2)</sup>	1963	1964	1965
Bevölkerung nach Landessprachen <sup>3)</sup>		.	.	.	.	.
Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit <sup>4)</sup>		.	.	.	.	.
		1955	1962	1963	1964	1965
Gesundheitswesen <sup>5)</sup>						
Krankenanstalten	Anzahl	135	137	145	152	158
Betten in Krankenanstalten	Anzahl	6 105	9 533	10 212	10 624	10 637
Allgemeine Krankenhäuser	Anzahl	57	75	81	88	90
Betten in allgemeinen Krankenhäusern	Anzahl	3 298	6 188	6 725	7 007	7 052
Tuberkulosenheime	Anzahl	20	23	22	22	21
Betten in Tuberkulosenheimen	Anzahl	2 010	2 138	2 162	2 195	2 090
Entbindungsanstalten	Anzahl	58	38	41	41	46
Betten in Entbindungsanstalten	Anzahl	551	833	840	964	1 042
Kinderheime	Anzahl	-	1	1	1	1
Betten in Kinderheimen	Anzahl	-	100	100	100	100
Ärzte <sup>6)</sup>	Anzahl	202	611	697	784	900
Einwohner je Arzt	1 000	6,9	2,8	2,6	2,3	2,1
Zahnärzte	Anzahl	22	53	57	73	99
Einwohner je Zahnarzt	1 000	63,6	32,8	31,4	25,2	.
Apotheker	Anzahl	54	75	87	128	153
Krankenschwestern	Anzahl	1 748	3 229	3 229	3 464	3 450
Hebammen	Anzahl	209	330	505	638	755
Erkrankungen und Todesfälle <sup>7)</sup>	Anzahl	.	.	.	.	.
		1955/56	1962/63	1963/64	1964/65	1965/66
Bildungswesen <sup>8)</sup>						
Schulen und andere Lehranstalten						
Volksschulen	Anzahl	2 515	3 090	3 167	3 269	3 324

1) Volkszählungsergebnis vom 2. Oktober 1955. - 2) Volkszählungsergebnis vom 2. Oktober 1960. - 3) Die albanische Sprache zerfällt in zwei Hauptdialekte: im Norden des Landes den der Gegen (mit romanischen, griechischen und slawischen Einflüssen), im Süden den der Tosken (mit stärkeren Spuren des Türkischen). Staatssprache ist seit 1945 das Südalbanische (Toस्कische). Seit 1908 wird die albanische Sprache mit lateinischen Buchstaben geschrieben. Sie steht keiner anderen europäischen Sprache nahe, gehört aber als ein selbständiger Zweig zur indogermanischen Sprachengruppe; möglicherweise ist sie aus dem Altillyrischen entstanden. - 4) Es gibt keine Staatsreligion. Amtliche Zahlenangaben fehlen. Nach Schätzungen gehören etwa 1,2 Mill. Gläubige dem Islam sunnitischer Richtung an. In jeder Präfektur amtiert ein Mufti, darüber bilden die Großmuftis von Tirana, Skutari, Koritza und Gjirokastër einen Generalrat mit dem Oberhaupt Hafëz Suljeman Myrto seit 1955. Das Oberhaupt der Derwisch-Sekte der Bektaschi hat seinen Sitz in Albanien. Etwa 300 000 Albaner, hauptsächlich Tosken, gehören zur - seit 1929 autokephalen - orthodoxen Kirche unter dem Metropoliten von Tirana und Durazzo, Erzbischof von Albanien. Für die 200 000 Katholiken, hauptsächlich im Norden lebenden Gegen, bestanden außer den zwei Erzbistümern Durazzo und Skutari drei Bistümer in Lesh, Pulati und Zadrima sowie eine Apostolische Administration für die Unierten mit byzantinischem Ritus. 1951 wurde die katholische Kirche durch den Staat von Rom getrennt und in eine albanische Nationalkirche umgewandelt. In Valona und Gjirokastër bestehen kleine Gemeinden sephardischer Juden. Seit Februar 1967 wurde als "albanischer Beitrag zur Kulturrevolution" der Kampf des Staates gegen alle religiösen Bestrebungen verstärkt. Insgesamt sollen inzwischen über 2 000 Kirchen und Moscheen geschlossen worden sein. - 5) Die hauptsächlich wichtigen Aufgabenbereiche nach 1945 waren die Seuchenbekämpfung (Malaria, Typhus), der Ausbau von Krankenanstalten und die ärztliche Versorgung entlegener Landgebiete durch ambulante Stationen. - 6) Ohne Militärärzte. - 7) Ärzte, die einer Lehrtätigkeit an den verschiedenen medizinischen Lehranstalten nachgehen, sind in den Angaben enthalten. - 8) Genaue Zahlen über Erkrankungen und Todesursachen liegen nicht vor. In der Zwischenkriegszeit war die Malaria am stärksten verbreitet (30 bis über 40 % aller jährlich behandelten Fälle), gefolgt von Syphilis und Tuberkulose. Nach 1945 wurde Albanien von Typhus-Epidemien heimgesucht, auch die Malaria breitete sich so stark aus, daß die Mehrheit der Bevölkerung infiziert war. Energetische Gegenmaßnahmen (u. a. Großeinsatz von DDT) drängten die Seuche zurück; Erkrankungen in % der Bevölkerung 1945/47 über 60 %; 1948 41 %; 1949 21,7 %; 1953 7,7 %. - 8) Es besteht Schulpflicht für Kinder zwischen 6 und 13 Jahren. Das Schulwesen beruht auf Reformsätzen von 1946. Die griechischen Schulen in Nordepirus blieben bestehen, mußten aber das Albanische in den Lehrplan aufnehmen. 1948 wurden alle Staatsbürger im Alter von 12 bis 40 Jahren gesetzlich verpflichtet, bis 1956 Lesen und Schreiben zu lernen. Nach sowjetischem Vorbild wurde das siebenklassige Schulsystem eingeführt. Die Erwachsenenbildung stützt sich auf Dorfbüchereien, Wanderbüchereien, Kulturhäuser und die in kommunistischen Ländern üblichen Schulungseinrichtungen. Gegenwärtig entsteht im Zentrum Tiranas ein Kulturpalast, die künftige "Volks-Universität".

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955/56	1962/63	1963/64	1964/65	1965/66
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	7	59	68	73	80
Berufsbildende Schulen	Anzahl	15	19	20	20	20
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	9	12	11	11	8
Hochschulen <sup>1)</sup>	Anzahl	7	8	8	8	8
Lehrkräfte						
Volksschulen	Anzahl	6 007	10 264	11 252	12 181	12'980
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	150	763	947	1 028	1 189
Berufsbildende Schulen	Anzahl	260	368	426	477	522
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	126	263	280	271	209
Hochschulen	Anzahl	156	479	578	732	959
Schüler bzw. Studierende						
Volksschulen	1 000	193,6	316,3	342,1	349,1	361,2
Mittel- und höhere Schulen	1 000	4,4	22,7	27,7	29,8	31,3
Berufsbildende Schulen	1 000	5,6	11,7	14,1	14,7	14,3
Lehrerbildende Anstalten	1 000	3,4	8,9	9,1	7,4	5,4
Hochschulen <sup>2)</sup>	1 000	3,4	11,7	12,2	11,9	12,8
		1950	1955	1960	1963	1964
Schüler nach Altersgruppen						
7 bis 15 Jahre	% der Altersgruppe	77	70	86	85	.
15 bis 19 Jahre	% der Altersgruppe	5	10	12		
Analphabeten nach Geschlechtern						
9 Jahre und älter	% der Altersgruppe	53,8	28,5	.	.	.
männlich	% der Altersgruppe	41,2	20,1	.	.	.
weiblich	% der Altersgruppe	67,0	36,9	.	.	.
		1957	1960	1962	1963	1964
Öffentliche Ausgaben für das Erziehungswesen						
Gesamtausgaben	Mill. Lek	3 056,0	2 330,2 <sup>a)</sup>	2 934,0	3 241,6	3 469,0
Verteilung der laufenden Ausgaben nach Bildungseinrichtungen <sup>3)</sup>	%	.	.	.	.	.

1) Darunter die 1957 gegründete einzige staatliche Universität in Tirana mit 7 000 Studenten (1965/66). Als erste Hochschule entstand 1951 eine Lehrerbildungsanstalt, dann ein Polytechnikum, je eine Fachhochschule für Landwirtschaft, Wirtschaftswissenschaft, Bildende Kunst und Musik und schließlich 1952 eine Medizinische Akademie. - 2) Studierende (in Klammern Studentinnen) nach Hauptfächern 1964: insgesamt 12 000 (2 446), Geisteswissenschaften 3 457 (1 006), Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften 1 917 (175), Naturwissenschaften 3 084 (823), Ingenieurwissenschaften 1 189 (68), Medizin 1 054 (329), Landwirtschaft 1 299 (45). - 3) Von den laufenden Ausgaben für das Jahr 1960 entfielen auf Vor- und Grundschulen 41,9 %, Mittel- und höhere Schulen 36,3 % (einschl. der Ausgaben für berufsbildende Schulen und lehrerbildende Anstalten), Hochschulen 13,2 %, sonstige Bildungseinrichtungen 8,6 %.

a) Nur Zentralregierung.



Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1957	1962	1963	1964	1965
Erwerbstätigkeit						
Erwerbspersonen <sup>1)</sup>						
Erwerbstätige im sozialistischen Sektor (Jahresende)	1 000	151,1	234,1	254,7	254,4	.
männlich	1 000	115,8	170,6	181,3	178,2	.
weiblich	1 000	35,2	63,5	73,4	76,2	.
		1955	1962	1963	1964	1965
Erwerbstätige im sozialistischen Sektor	1 000	138,3	229,0	249,8	259,5	270,0
nach Wirtschaftsbereichen (Jahresdurchschnitt)						
Land- und Forstwirtschaft	1 000	16,3	40,3	44,8	47,0	47,7
Produzierendes Gewerbe	1 000	69,3	106,5	117,8	119,8	124,6
Bergbau, Industrie und Energiewirtschaft	1 000	49,8	74,3	81,1	85,9	88,6
Baugewerbe	1 000	19,5	32,2	36,7	33,9	36,0
Handel, Banken, Versicherungen	1 000	10,8	16,6	17,9	18,6	19,7
Transport, Lagerung, Verkehr	1 000	11,5	21,0	21,9	24,4	25,2
Dienstleistungen	1 000	27,9	41,6	44,2	45,9	48,6
Gesundheits- und Bildungswesen	1 000	15,4	28,0	30,5	32,6	34,5
Verwaltung	1 000	12,5	13,6	13,7	13,3	14,1
Nicht ausreichend beschriebene Tätigkeiten	1 000	2,5	3,0	3,1	3,9	4,0
		1959	1962	1963	1964	1965
Erwerbstätige mit höherer Schulbildung	Anzahl	12 065	19 264	23 054	26 189	.
nach Wirtschaftszweigen						
Land- und Forstwirtschaft	Anzahl	603	1 172	1 387	1 903	.
Produzierendes Gewerbe	Anzahl	1 572	2 828	3 810	4 339	.
Bergbau, Industrie und Energiewirtschaft	Anzahl	1 107	2 075	2 987	3 391	.
Baugewerbe	Anzahl	465	753	823	948	.
Handel, Banken, Versicherungen	Anzahl	502	930	1 003	1 214	.
Transport, Lagerung, Verkehr	Anzahl	261	307	352	418	.
Dienstleistungen	Anzahl	9 127	14 027	16 502	18 315	.
Gesundheits- und Bildungswesen	Anzahl	6 937	11 377	13 259	14 931	.
Verwaltung	Anzahl	2 190	2 650	3 243	3 384	.
Gewerkschaften <sup>2)</sup>	Anzahl	.	.	.	.	.

1) Nur Arbeiter und Angestellte. Angaben über Erwerbspersonen in Privatbetrieben und Produktionsgenossenschaften liegen nicht vor. Die Landwirtschaft, in der diese Betriebe vorherrschen, beschäftigte 1955 553 586 Erwerbstätige, darunter 16 348 im sozialistischen Sektor. Für das Handwerk (fast ausschließlich Privatbetriebe) werden 1955 18 037 Beschäftigte angegeben. Die Zahl der Erwerbspersonen für alle Wirtschaftsbereiche erreichte 1960 730 762, darunter 443 254 männliche und 287 508 weibliche. Damit betrug der Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung 44,9 %, der erwerbstätigen Männer an der männlichen Bevölkerung 53,1 %, der erwerbstätigen Frauen an der weiblichen Bevölkerung 36,3 %. Einen wesentlichen Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung des Landes stellt die hohe Zahl der weiblichen Arbeitskräfte dar. Dies zeigt besonders der hohe Anteil erwerbstätiger Frauen in einigen Wirtschaftsbereichen: Industrie und Handwerk 52,8 %, Einzelhandel 46,8 %, Gesundheitswesen 80,0 %, Bildungswesen 55 %, Landwirtschaft über 40 %.

2) Nach 1945 wurden die Arbeitnehmer im nationalen Gewerkschaftsbund "Keshilli Qendror i Bashkimeve Profesionale të Shqipërisë" zusammengeschlossen. Angeschlossen sind die Gewerkschaft der in der Landwirtschaft und im Versorgungsgewerbe Beschäftigten, die Gewerkschaft der in der Industrie und im Baugewerbe Beschäftigten und die der in Erziehung und Handel Tätigen. Die Mitgliederzahl wird mit ca. 120 000 angegeben. Der nationale Gewerkschaftsbund gehört dem Weltgewerkschaftsbund an.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955	1962	1963	1964	1965
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei						
Flächennutzung <sup>1)</sup>						
Landwirtschaftliche Nutzfläche	1 000 ha	1 212,2	1 224,1	1 224,5	1 230,1	1 230,1
Ackerland	1 000 ha	406,3	488,1	492,1	500,8	510,7
darunter:						
Obstkulturen	1 000 ha	8,1	19,8	21,0	22,6	23,6
Olivenhaine	1 000 ha	14,5	19,4	21,0	22,9	25,1
Rebflächen	1 000 ha	2,7	11,1	11,9	12,6	12,6
Wiesen und Weiden	1 000 ha	805,9	736,0	732,4	729,3	719,4
Waldfläche <sup>2)</sup>	1 000 ha	1 280,8	1 262,7	1 259,3	1 255,5	1 253,5
Sonstige Fläche	1 000 ha	381,8	388,0	391,0	389,2	391,2
Landwirtschaft <sup>3)</sup>						
Düngemittelverbrauch						
Stickstoffhaltige, berechnet auf N	1 000 t	.	2,0	2,0	2,0	4,0
Phosphathaltige, berechnet auf P <sub>2</sub> O <sub>5</sub>	1 000 t	.	2,4 <sup>a)</sup>	.	3,5	5,0
Kalihaltige, berechnet auf K <sub>2</sub> O	1 000 t	.	0,7 <sup>a)</sup>	.	0,9	1,0
Maschinenbestand						
Schlepper	Anzahl	1 177	3 432	3 774	4 154	4 331
Mähdrescher	Anzahl	108	399	443	532	554
Dreschmaschinen	Anzahl	348	472	633	732	814
Getreideernte insgesamt <sup>4)</sup>	1 000 t	361	293	349	298	.
Getreidemenge je Einwohner	kg	262	166	192	160	.
Ausgewählte landwirt- schaftliche Erzeug- nisse						
Weizen	1 000 t	123	146	62	124	100
	dz/ha	10,2	10,5	7,1	9,6	8,0
Roggen	1 000 t	15	7	5	6	7
	dz/ha	9,4	6,3	5,8	6,7	6,6
Gerste	1 000 t	14	7	8	8	8
	dz/ha	9,3	8,4	8,8	10,3	9,9
Hafer	1 000 t	22	16	11	15	16
	dz/ha	8,5	7,7	5,5	6,0	7,0
Mais	1 000 t	177	131	198	188	158
	dz/ha	13,8	9,7	12,3	12,9	10,5
Reis (paddy)	1 000 t	10	6	9	8	9
	dz/ha	27,8	16,7	23,6	23,1	23,9
Zuckerrüben	1 000 t	110	79	94	135	150
	dz/ha	198	147	157	238	250
Kartoffeln	1 000 t	30	20	24	34	33
	dz/ha	79	54	77	90	89
Bohnen (trocken)	1 000 t	1 <sup>b)</sup>	4	8	6	6

1) Um 1950 verteilte sich die Landfläche wie folgt auf die verschiedenen Arten der Bodennutzung: 11 % in land- oder forstwirtschaftlicher Kultur; 11 % Brachland (anbaufähig); 31 % Wiesen und Weiden; 36 % Wald und Buschwald; 11 % Seen, Sümpfe, Ödland (einschl. versumpfter, zum Anbau geeigneter Flächen). - 2) Eichenwälder, immergrüne Buschwälder und Macchien. Auf kleineren Flächen im Gebirge auch Buchen- und Tannenwälder. - 3) Albanien war bis zum zweiten Weltkrieg ein reines Agrarland mit rückständigen Wirtschaftsformen. Seither befindet es sich in einem schnellen Industrialisierungsprozeß. Der Anteil der Landwirtschaft an der Gesamtproduktion ist auf etwa 50 % gesunken. Die Landwirtschaft ist fast vollständig kollektiviert worden. Ein Siebtel des Kulturlandes gehört großen Staatsgütern. Durch künstliche Bewässerung, Meliorationen, Anwendung von Kunstdünger, Einsatz von Traktoren und modernen Landmaschinen wurden neue Kulturen entwickelt und zum Teil höhere ha-Erträge erzielt. - 4) Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Reis.

a) 1961. - b) 1956.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955	1962	1963	1964	1965
Orangen und Mandarinen	1 000 t	.	2	2	2	2
Olivens	1 000 t	.	23	23	52	14
Baumwollsaat	1 000 t	8	12	15	15	16
Tabak	1 000 t	7,1	10,4	16,0	13,5	13,5
Viehbestand <sup>1)</sup>						
Pferde	JE 1 000	49	46	45	44	.
Maultiere	JE 1 000	15	19	19	20	.
Esel	JE 1 000	51	60	58	60	.
Rindvieh	JE 1 000	422	407	402	427	.
Schweine	1 000	86	108	112	147	.
Schafe	1 000	1 734	1 576	1 581	1 682	.
Ziegen	1 000	1 014	1 119	1 120	1 199	.
Büffel	1 000	11	5	5	5	.
Geflügel	1 000 St	1 201	1 651	1 692	1 730	.
Ausgewählte tierische Erzeugnisse						
Rind- und Kalbfleisch	1 000 t	.	13	13	13	14
Schaf- und Ziegenfleisch	1 000 t	.	26	24	28	26
Schweinefleisch	1 000 t	.	4	3	5	6
Milch	1 000 t	.	180	180	180	181
Kuhmilch	1 000 t	.	80	80	80	80
Büffelmilch	1 000 t	.	1	1	1	1
Schafmilch	1 000 t	.	50	50	50	51
Ziegenmilch	1 000 t	.	49	49	49	49
Hühnereier	Mill. St	.	67	66	68	70
Forstwirtschaft						
Holzeinschlag insgesamt	1 000 cbm	3 000 <sup>a)</sup>	1 540	1 540	1 540	.
nach Holzarten						
Nadelholz	1 000 cbm	900 <sup>a)</sup>	520	520	520	.
Laubholz	1 000 cbm	2 100 <sup>a)</sup>	1 020	1 020	1 020	.
nach Nutzungsarten						
Werkholz	1 000 cbm	600 <sup>a)</sup>	490	490	490	.
Brennholz	1 000 cbm	2 400 <sup>a)</sup>	1 050	1 050	1 050	.
Fischerei						
Fischfänge	1 000 t	2,6	2,8	3,5	3,6	.
Produzierendes Gewerbe <sup>2)</sup>						
Beschäftigte im sozialistischen Sektor	1 000	69,3	106,5	117,8	119,8	124,6
Bergbau, Industrie und Energiewirtschaft	1 000	49,8	74,3	81,1	85,9	88,6
Baugewerbe	1 000	19,5	32,2	36,7	33,9	36,0

1) Die Viehwirtschaft erbringt rund ein Drittel der gesamten landwirtschaftlichen Erzeugung. Ihr Bereich ist hauptsächlich das Bergland. Die früher üblichen Herdenwanderungen (z. T. halbnomadische Lebensweise der Hirten, bes. Aromunen) gehen zurück als Folge der Grenzschiessung nach Jugoslawien und Griechenland und aufgrund der fortschreitenden Kollektivierung. Die Behörden fördern feste Ansiedlung und stationäre Viehhaltung bei Feldfutterbau und Verbesserung von Wiesen und Weiden durch künstliche Bewässerung. - 2) Seit dem Ende des zweiten Weltkrieges befindet sich Albanien - früher ein reines Agrarland - in einem schnellen Industrialisierungsprozeß. Während im Jahre 1941 erst 10 % der Erwerbstätigen in der gewerblichen Wirtschaft arbeiteten, überschritt ihr Anteil um 1960 bereits ein Viertel aller Berufstätigen. Der Produktionswert des gewerblichen Sektors hat inzwischen den des landwirtschaftlichen erreicht; Erzeugnisse des Bergbaus - Erdöl, Chromerz, Kupfererz - stellen heute fast zwei Drittel der Ausfuhr des Landes.

a) 1950.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1961		1963		1964		
		Indu- strie 1)	Bau- gewerbe	Indu- strie 1)	Bau- gewerbe	Indu- strie 1)	Bau- gewerbe	
Betriebe im sozialistischen Sektor								
Insgesamt	JE	Anzahl	170	27	209	30	212	31
nach Betriebsgrößen- klassen								
von ... bis unter ... Beschäftigte								
unter 25	Anzahl	9	-	13	-	13	-	
26 - 50	Anzahl	14	1	16	1	25	2	
51 - 100	Anzahl	12	1	24	1	25	1	
101 - 200	Anzahl	36	1	46	5	52	5	
201 - 500	Anzahl	70	8	77	6	67	7	
501 - 1 000	Anzahl	22	7	23	3	20	5	
1 001 - 2 500	Anzahl	6	6	9	10	9	8	
2 500 und mehr	Anzahl	1	3	1	4	1	3	
		1957	1961	1963	1964	1965		
Index der industriellen Produktion insgesamt 2)	1962 = 100	55	94	107	114	.		
darunter:								
Metallerzeugnisse	1962 = 100	44	86	128	151	.		
Chemikalien, Kohle- und Erdölprodukte 3)	1962 = 190	55	89	94	101	.		
Textilien und Beklei- dung	1962 = 100	58	95	108	112	.		
Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren 4)	1962 = 100	55	97	111	121	.		
Energiewirtschaft	1962 = 100	49	92	106	116	.		
Baugewerbe	1962 = 100	50	91	105	108	.		
		1955	1962	1963	1964	1965		
Produktion ausgewählter Erzeugnisse								
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 5)								
Braunkohle	1 000 t	195	301	252	254	350		
Kupfererz (Cu-Inhalt)	1 000 t	0,6 <sup>a)</sup>	2,6	2,6	2,6	2,6		
Eisen-Nickelerz (Fe-Ni-Inhalt)	1 000 t	-	4,2	3,0	3,5	3,7		
Chromerz	1 000 t	122	251	294	307	.		
Erdöl	1 000 t	208	785	751	764	.		
Verarbeitendes Gewerbe 6)								
Motorenbenzin	1 000 t	4,3	48,7	54,7	52,3	.		
Leuchtpetroleum (Kerosin)	1 000 t	5,5	2,0	2,1	2,3	.		

1) Einschl. Bergbau und Energiewirtschaft. - 2) Originalbasis: 1958 = 100; ohne Baugewerbe. - 3) Einschl. Kohleförderung. - 4) Einschl. Fischfang und Erzeugung von Seife und Pflanzenöl. - 5) Das Erdöl steht unter den noch nicht voll erschlossenen Bodenschätzen (u. a. Kupfer-, Chrom-, Nickel- und Eisenerze, Braunkohle, Bauxit, Salz und Gips) an erster Stelle. Das wichtigste Erdölzentrum ist StalinStadt (Qyteti Stalin); ein neues Ölfeld wurde bei Patos erschlossen. Im Erdölrevier sind seit 1963 auch größere Erdgasfunde gemacht worden. Natürliches Bitumen wird bei Selenice gefördert und aufbereitet (Jahreskapazität 80 000 t). In den Jahren 1961 bis 1965 wurden vier neue Eisen-Nickelminen sowie ergiebige Kupfererzminen in Betrieb genommen. - 6) Auf der Grundlage einheimischer Bodenschätze und des Anbaus von Industriepflanzen konnte sich eine verarbeitende Industrie entwickeln. Während vor dem Kriege das Kleingewerbe vorherrschend war, entstanden seit der Einführung der staatlichen Planwirtschaft Fertigungsindustrien: Textil- und Bekleidungsfabriken (Baumwollgewebe, Wollgewebe, Schuhe), Nahrungsmittelindustrie (Olivenöl, Tabakwaren, Müllereiprodukte, Bier u. a.) sowie Baustoffherzeugung. Neben den kleineren Unternehmen wurden eine Reihe von Großbetrieben errichtet, u. a. zur Herstellung von Zement und anderen Baustoffen, zwei Erdölraffinerien mit Jahreskapazitäten von je 180 000 t in Cerrik und StalinStadt sowie Fabriken für Konsumgüter (Glas, Schuh- und Lederwaren, Samt), für die Erzeugung von Gemüse-, Obst-, Fischkonserven und Schokolade. In den letzten Jahren lag der Schwerpunkt beim Ausbau der Produktionsgüterindustrie.

a) 1956.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955	1962	1963	1964	1965
Dieselöl	1 000 t	5,9	75,7	92,0	80,5	.
Bitumen (nur Export)	1 000 t	57 <sup>a)</sup>	137	196	242	.
Zement	1 000 t	45	119	130	127	150
Mauerziegel	Mill. St	58	114	119	120	.
Hüttenkupfer	1 000 t	0,9	1,9	2,0	2,2	.
Seife	1 000 t	2,9	4,4	4,9	6,2	.
Schnittholz	1 000 cbm	107	167	156	142	.
Sperrholz	1 000 cbm	3,3	6,6	8,0	6,9	.
Gummistiefel	1 000 Paar	27	140	141	201	.
Schuhe und Sandalen	1 000 Paar	510	787	906	955	.
Baumwollgarn	1 000 t	2,4	6,6	7,4	8,6	.
Baumwollgewebe	Mill. m	18,6	27,1	27,8	28,2	.
Wollgewebe	Mill. m	0,6	1,3	1,3	1,3	.
Mehl	1 000 t	64	144	153	145	.
Makkaroni	1 000 t	8,2	9,3	9,3	9,4	.
Zucker	1 000 t	8	10	13	15	12
Käse	1 000 t	1,0	3,8	4,0	4,5	.
Olivöl	1 000 t	2,7	3,6	3,4	8,0	.
Wein	1 000 hl	4,2	45,7	22,9	30,7	.
Bier	1 000 hl	38	97	106	109	.
Zigaretten	Mill. St	971	3 197	4 222	3 990	.
Energiewirtschaft <sup>1)</sup>						
Erzeugung von elektrischem Strom	Mill. kWh	85	242	258	288	.
darunter in Wasserkraftwerken	Mill. kWh	27	118	168	203	.
Kapazität der Kraftwerke <sup>2)</sup>		.	.	.	.	.
Bau- und Wohnungswesen <sup>3)</sup>						
Sozialistischer Sektor						
Fertiggestellte Wohnbauten	1 000 qm Nutzfläche	117	263	229	159	.
Wohnungen	Anzahl	1 918	3 930	3 421	2 375	.
Privater Sektor						
Fertiggestellte Wohnbauten	Anzahl	5 796	5 427	5 782	5 761	5 635
in Städten	Anzahl	693	436	306	214	309
in Landgemeinden	Anzahl	5 103	4 991	5 476	5 547	5 326

1) Der Energieversorgung dient neben vielen kleineren Anlagen vor allem das große Wasserkraftwerk ("Karl-Marx-Werk") bei Ulzës am Mat. Eine Hochspannungsleitung verbindet es mit dem einzigen bisher vorhandenen großen Wärmekraftwerk (auf Kohlebasis) bei Tirana und versorgt die Städte des Tieflandes bis Valona (Vlorë) mit elektrischem Strom. - 2) Von 1949 bis 1955 wurde die Kapazität von 15 000 kW auf 31 000 kW erweitert. Über den Ausbau in den folgenden Jahren liegen Zahlen nicht vor. - 3) Die Bauleistung im Baugewerbe lag nach albanischen Angaben zwischen 1961 und 1965 um 70 % höher als in den Jahren von 1955 bis 1960; es wurden 310 Industriebetriebe errichtet (darunter zwei Wasserkraftwerke, das Kupferschmelzwerk in Kukës, eine Fabrik für Kupferdrähte in Shkodër) und 10 914 Wohnungen gebaut.

a) 1956.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955	1961	1962	1963	1964
Außenhandel - Nationale Statistik						
Einfuhr (cif)	Mill. US-\$	42,8	72,0	64,6	70,7	98,1
Ausfuhr (fob)	Mill. US-\$	13,0	48,6	40,9	48,1	59,9
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr- überschuß (+)	Mill. US-\$	- 29,8	- 23,4	- 23,7	- 22,7	- 38,2
Einfuhr aus wichtigen Herstellungsländern						
EWG	Mill. US-\$	1,0	4,6	2,0	3,7	4,4
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	-	0,2	0,8	0,8	0,8
Italien	Mill. US-\$	1,0	4,2	1,1	2,5	2,8
Tschechoslowakei	Mill. US-\$	6,2	10,3	8,7	10,1	9,4
Polen	Mill. US-\$	2,9	4,0	3,2	4,5	7,4
Sowjetische Besatz.-Zone Deutschlands	Mill. US-\$	6,1	4,0	2,4	3,6	5,2
Rumänien	Mill. US-\$	2,6	1,3	0,9	1,6	2,4
Volksrepublik China	Mill. US-\$	1,3	19,5	42,1	41,7	61,7
Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern						
EWG	Mill. US-\$	0,2	0,8	1,3	2,5	3,5
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	-	-	0,0	0,1	0,1
Tschechoslowakei	Mill. US-\$	6,2	9,7	10,4	5,9	11,4
Sowjetische Besatz.-Zone Deutschlands	Mill. US-\$	6,1	4,6	4,8	3,1	6,1
Polen	Mill. US-\$	2,9	4,0	4,9	4,0	5,8
Rumänien	Mill. US-\$	2,6	0,4	1,2	1,8	2,4
Volksrepublik China	Mill. US-\$	0,0	2,8	11,7	23,4	23,9
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Nahrungsmittel	Mill. US-\$	0,5	3,6	5,8	3,1	4,2
Rohstoffe für Ernährungs- industrie	Mill. US-\$	3,9	16,3	8,7	10,8	11,3
Andere Rohstoffe pflanzl. und tier. Ursprungs	Mill. US-\$	3,8	5,3	5,2	4,4	4,5
Öle, Erze, Metalle	Mill. US-\$	6,0	9,8	14,4	17,1	14,7
Chemikalien, Düngemittel, Kautschuk	Mill. US-\$	4,2	5,4	6,8	6,7	7,0
Maschinen und Aus- rüstungen	Mill. US-\$	17,8	26,9	18,0	23,3	48,7
Verbrauchsgüter indu- striellen Ursprungs	Mill. US-\$	6,2	4,0	4,8	4,5	6,6
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Nahrungsmittel	Mill. US-\$	0,3	12,1	10,1	12,4	13,8
Rohstoffe pflanzl. und tier. Ursprungs, außer für Ernährungsindustrie	Mill. US-\$	3,4	5,4	2,7	7,9	10,4
Öle, Erze, Metalle	Mill. US-\$	9,2	27,3	25,8	23,3	32,5
Verbrauchsgüter indu- striellen Ursprungs	Mill. US-\$	0,0	2,6	1,9	4,3	3,1

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955 <sup>1)</sup>	1963	1964	1965	1966
<b>Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland (Deutsche Statistik)</b>						
Einfuhr (Albanien als Herstellungsverfahren)	1 000 US-\$	48	180	84	89	525
Ausfuhr (Albanien als Verbrauchsland)	1 000 US-\$	60	696	852	1 596	839
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr-überschuß (-)	1 000 US-\$	+ 12	+ 516	+ 768	+ 1 507	+ 314
<b>Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen</b>						
Tomaten, frisch oder gekühlt	1 000 US-\$	-	22	-	-	-
Porree (Lauch)	1 000 US-\$	-	28	-	-	-
Baumwolle	1 000 US-\$	-	74	19	-	-
Kupfer	1 000 US-\$	-	-	-	-	413
Briefmarken und sonstige Wertzeichen	1 000 US-\$	48	38	53	70	109
<b>Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen</b>						
Öle und Fette, verarbeitet	1 000 US-\$	9	-	180	115	109
Medizinische und pharmazeutische Erzeugnisse	1 000 US-\$	2	-	12	32	37
Chemische Düngemittel	1 000 US-\$	-	-	119	-	-
Eisen und Stahl	1 000 US-\$	-	266	208	218	147
Aluminium	1 000 US-\$	-	88	13	55	52
Nichtelektrische Maschinen	1 000 US-\$	1	23	86	925	149
Kraftfahrzeuge	1 000 US-\$	3	-	-	-	78
Seefrachtschiffe über 250 BRT	1 000 US-\$	-	148 <sup>a)</sup>	-	-	-
		1955	1962	1963	1964	1965
<b>Verkehr</b>						
<b>Eisenbahnverkehr<sup>2)</sup></b>						
Streckenlänge	km	.	.	151	151	.
Personenkilometer	Mill.	88,9	85,9	92,2	110,1	.
Tariftonnenkilometer	Mill.	18,9	75,6	62,9	90,6	.
<b>Straßenverkehr<sup>3)</sup></b>						
Länge der Straßen	km	1 429	3 100 <sup>b)</sup>	.	.	.
darunter Asphaltstraßen	km	315	.	.	.	.
Schotterstraßen	km	1 114	.	.	.	.
<b>Bestand an Kraftfahrzeugen</b>						
Personenkraftwagen	Anzahl	.	1 900 <sup>b)</sup>	.	.	.
Lastkraftwagen und Omnibusse	Anzahl	.	3 400 <sup>b)</sup>	.	.	.
<b>Transportleitungen<sup>4)</sup></b>						
		.	.	.	.	.

1) Ohne Saarland. - 2) Es gibt zwei Hauptlinien von Durazzo (Durrës) nach Elbasan (ca. 80 km) und von Durazzo nach Tirana (ca. 37 km). Beide wurden nach 1947 gebaut. Eine ca. 50 km lange Strecke, die die Städte Luschnjë und Fieri an den Bahnknotenpunkt Rogozhin anschließt und den Verkehr von Süden nach Norden erleichtern wird, ist im Bau. - 3) Das Straßennetz ist im Aufbau; eine genaue Spezifikation für die letzten Jahre liegt nicht vor. Nach großen Schäden während des zweiten Weltkrieges erfolgte die Wiederherstellung größenteils durch unbezahlte "freiwillige" Arbeit der Landbevölkerung. - 4) Das Erdölzentrum im südlichen Tiefland bei Qytet Stalin ist durch Rohrleitungen für Erdöl und Erdgas mit dem Hafen Valona (Vlorë) verbunden.

a) 1 Stück. - b) 1960.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955	1961	1962	1963	1964
<b>Seeschifffahrt<sup>1)</sup></b>						
Verladene und gelöschte Güter in Seehäfen insgesamt	1 000 t	621	1 658	1 505	1 230	1 776
Auslandsverkehr	1 000 t	393	1 321	1 226	968	1 546
darunter:						
Exportgüter	1 000 t	196	901	858	564	1 058
Importgüter	1 000 t	197	420	368	404	488
Inlandsverkehr	1 000 t	228	337	279	262	230
darunter:						
verladene Güter	1 000 t	121	165	134	123	104
gelöschte Güter	1 000 t	107	172	145	139	126
		1955	1962	1963	1964	1965
<b>Luftverkehr<sup>2)</sup></b>						
Nachrichtenverkehr		.	.	.	.	.
Briefsendungen <sup>3)</sup>	Mill.	8,6	44,4	42,4	42,9	.
Fernsprechanchlüsse	Anzahl	3 506	8 587	10 150	13 067	13 991
Rundfunkteilnehmer <sup>4)</sup>	1 000	19,6	66,3	70,9	76,5	82,2
Fernsehen <sup>5)</sup>	1 000	.	1,2	.	.	.
<b>Fremdenverkehr<sup>6)</sup></b>						
		1955	1964	1965	1966	1967 <sup>7)</sup>
<b>Geld und Kredit<sup>8)</sup></b>						
Währung <sup>9)</sup>	Lek = 100 Qindarka					
Kurs New Yorker Notierung 10)	JE DM für 100 Lek	8,40	8,00	80,00	80,00	80,00
	JE US-\$ für 100 Lek	2,00	2,00	20,00	20,00	20,00
		1950	1955	1962	1963	1964
Spareinlagen	Mill. Lek	38,8	227,5	1 328,9	1 489,9	1 671,1

1) Die Haupthäfen sind Durazzo (Durrës), Valona (Vlorë), Sarandë und Shëngjin. Die Handelsflotte umfaßte 1959 3 Seeschiffe und 12 Küstenschiffe mit einer Gesamttonnage von 12 000 BRT. - 2) Albanien besitzt keine eigene Luftverkehrsgesellschaft. Jedoch verbinden u. a. jugoslawische, ungarische und tschechoslowakische Gesellschaften Tirana mit Budapest, Prag, Belgrad, Titograd, Bari und Rom. - 3) Inlandsverkehr sowie Verkehr von und nach dem Ausland. Briefsendungen schließen auch Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben, Päckchen und Pakete ein. - 4) Der staatliche albanische Rundfunk betreibt 4 Langwellen- und 4 Kurzwellensender. Sendungen für das Ausland erfolgen u. a. in englischer, französischer, deutscher, russischer, griechischer, ungarischer und spanischer Sprache. - 5) Regelmäßige Fernsehsendungen begannen im Mai 1960. Das Programm wird dreimal wöchentlich ausgestrahlt (in der Regel Spielfilme). - 6) An der Küste, von Skutari im Norden bis zur griechischen Grenze im Süden, gibt es zahlreiche Badeorte mit feinem Sandstrand. Der am stärksten besuchte Ort ist Durazzo (Durrës). Dort stehen etwa 1 500 Betten für ausländische Besucher zur Verfügung. Den gesamten Ausländer-Fremdenverkehr organisiert das staatliche Reisebüro "Albtourist". Nachdem der Besucherstrom aus den Ostblockstaaten (infolge des Abbruchs der diplomatischen Beziehungen zur Sowjetunion, Ende 1961) fast völlig unterbrochen wurde, hat "Albtourist" die Werbung in westlichen Ländern verstärkt. Bisher sind nur Gruppenreisen möglich, die Besuche von Produktionszentren, historisch und archäologisch interessanten Orten sowie verschiedenen Städten einschließen. - 7) 30. 6. - 8) Albanien ist nicht Mitglied des Internationalen Währungsfonds, der Weltbank, der International Development Association (IDA), der International Finance Corporation oder des GATT. Zum Comecon (RGW) besteht seit dem Bruch mit der Sowjetunion keine Verbindung mehr, obgleich Albanien formell nicht ausgeschieden ist. - 9) Im August 1965 löste der neue Lek die alte Währungseinheit ab, im Verhältnis 1 neuer Lek = 10 alte Lek. Dementsprechend veränderte sich der Kurs; für 100 alte Lek stand die Notierung auf 8 DM, bei 100 neuen Lek = 80 DM. - 10) 1955, 1964 und 1965: Offizielle Kurse. - Für nichtkommerzielle Zahlungen besteht neben dem offiziellen Kurs noch ein sogenannter Touristenkurs mit einem "Prämien"-Aufschlag von 150 %. Er wird gegenüber ausländischen Reisenden und für aus dem Ausland eingehende Unterstützungszahlungen zugunsten von Inländern angewendet.



Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1950	1962	1963	1964	1965 <sup>1)</sup>
Öffentliche Finanzen						
Ordentlicher Haushalt <sup>2)</sup>						
Einnahmen	Mill. Neue Lek	848	2 752	2 883	3 265	3 487
darunter:						
Handelsabgaben (einschl. Umsatz- steuer)	Mill. Neue Lek	195	1 066	1 095	1 208	1 300
Gewinnüberschuß	Mill. Neue Lek	30	465	450	492	607
Steuern und Abgaben der Bevölkerung	Mill. Neue Lek	97	70	69	71	70
Ausgaben	Mill. Neue Lek	647	2 721	2 841	3 191	3 296
darunter:						
Volkswirtschaft	Mill. Neue Lek	226	1 322	1 310	1 513	1 516
Soziale und kulturelle Leistungen	Mill. Neue Lek	98	655	713	742	768
davon:						
Erziehung und Kultur	Mill. Neue Lek	57	277	307	319	327
Gesundheitswesen	Mill. Neue Lek	33	154	165	172	177
Sozialfürsorge	Mill. Neue Lek	7	123	132	137	142
Sozialversicherungen	Mill. Neue Lek	1	101	109	114	122
Verteidigung	Mill. Neue Lek	142	270	277	283	291
Verwaltungsausgaben	Mill. Neue Lek	38	71	72	71	75
Mehreinnahmen (+), -ausgaben (-)	Mill. Neue Lek	+ 201	+ 31	+ 42	+ 74	+ 191
6. Juli 1954						
		Festpreise	Freimarkt- Preise	Tauschmarkt- Preise	Preise in Spezial-Läden	
Preise und Löhne						
Preise <sup>3)</sup>						
Verbraucherpreise aus- gewählter Waren						
Weißbrot	Lek/kg	6	70	-	11	
Weizen	Lek/kg	6	60	-	-	
Reis	Lek/kg	24	250	-	35	
Bohnen	Lek/kg	22	250	-	35	
Zucker	Lek/kg	40	250	90	40	
Olivensöl	Lek/kg	50	280	120	65	
Pflanzenöl	Lek/kg	42	280	120	-	
Fleisch	Lek/kg	50	150	100	140	
Butter	Lek/kg	150	550	-	300	
Eier	Lek/St	5	12	-	8	
Käse	Lek/kg	80	350	-	240	
Makkaroni	Lek/kg	24	250	-	-	
Kaffee	Lek/kg	-	1 200	500	500	
Seife	Lek/kg	47	280	100	-	

1) Voranschlag. - 2) Ein außerordentlicher Haushalt ist nicht gesondert angegeben, die Angaben für den Entwicklungsplan sind im ordentlichen Haushalt enthalten. - 3) Der Ministerrat setzt seit dem 25. April 1949 auf Vorschlag der Ministerien für Handel und Finanzen Preise für Industrie- und Agrarerzeugnisse zentral fest. Für Verbrauchsgüter unterscheidet man: staatliche Festpreise (für rationierte Waren; Abgabe nur gegen Berechtigungskarte), Freimarktpreise, Tauschmarktpreise und Preise in Spezialläden. Freimarktpreise liegen erheblich höher als Festpreise; hauptsächlich in den Städten werden Waren gegen gleichwertige Produkte zu Tauschmarktpreisen abgegeben. Waren in Spezialläden werden nur gegen Edelmetalle oder Devisen (US-Dollar) verkauft. Im Jahr 1952/53 betrug der amtliche albanische Umrechnungskurs: ein Dollar = 50 Lek. Nach Kriegsende wurden drei umfassende Preissenkungen für Massenverbrauchsgüter wirksam, deren letzte am 30. September 1954 erfolgt ist. Am 30. April 1967 hat der Ministerrat eine erneute Preissenkung für den Einzelhandel verkündet, die dazu beitragen soll, den Lebensstandard der Bevölkerung zu heben. Neue statistische Angaben über Preise liegen noch nicht vor; albanische Quellen weisen lediglich Indices der staatlichen Einzelhandelspreise aus. Die in der Tabelle aufgeführten Verbraucherpreise sind in alten Lek angegeben (vergl. Fußnote 9 zu Geld und Kredit).

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	6. Juli 1954				
		Festpreise	Freimarkt- Preise	Tauschmarkt- Preise	Preise in Spezial-Läden	
Gummischuhe	Lek/Paar	500	1 000	-	880	
Lederschuhe	Lek/Paar	-	1 200	-	-	
Herrenanzug	Lek	6 500	12 000	-	-	
Leuchtpetroleum (Kerosin)	Lek/l	25	75	-	-	
		1959	1960	1962	1963	1964
Index der staatlichen Einzelhandelspreise ausgewählter Waren 1)						
Nahrungsmittel						
Brot	1958 = 100	87,7	81,3	81,3	81,3	81,3
Mehl	1958 = 100	88,7	82,8	82,8	82,8	82,8
Makkaroni	1958 = 100	90,3	86,6	86,6	86,6	86,6
Reis	1958 = 100	89,8	86,6	86,6	86,6	86,6
Bohnen	1958 = 100	81,3	79,5	79,5	79,5	79,5
Kartoffeln	1958 = 100	82,4	77,6	77,0	77,0	77,0
Gemüse	1958 = 100	91,9	99,7	87,2	86,6	82,9
Zwiebeln, getrocknet	1958 = 100	90,2	92,5	86,8	86,8	86,8
Früchte, frisch	1958 = 100	86,9	94,5	94,4	90,4	89,2
Fleisch	1958 = 100	97,2	93,7	91,9	91,9	91,9
Fisch	1958 = 100	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Speiseöl	1958 = 100	84,6	77,1	75,5	75,5	75,5
Milch	1958 = 100	93,0	89,8	89,8	89,8	89,8
Butter	1958 = 100	97,1	95,4	95,4	95,4	95,4
Eier	1958 = 100	114,3	104,4	115,7	115,7	115,7
Zucker	1958 = 100	89,0	86,3	86,3	86,3	86,3
Wein	1958 = 100	98,5	96,3	91,5	91,5	91,5
Bier	1958 = 100	100,0	93,4	81,3	81,3	81,3
Salz	1958 = 100	93,5	85,9	82,4	82,4	82,4
Kaffee	1958 = 100	100,0	93,4	90,2	90,2	90,2
Sonstige Waren						
Tabak und Zigaretten	1958 = 100	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Waschseife	1958 = 100	89,6	77,4	66,4	66,4	66,4
Leuchtpetroleum (Kerosin)	1958 = 100	75,1	58,2	47,3	47,3	47,3
Baumwollwaren	1958 = 100	97,2	95,2	81,6	81,6	81,6
Wollwaren	1958 = 100	97,0	91,0	85,0	85,0	85,0
Schuhe und Sandalen	1958 = 100	95,6	98,1	94,6	94,6	94,6
Schneitholz	1958 = 100	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Zement	1958 = 100	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Nägel	1958 = 100	90,9	87,9	79,3	79,3	79,3
Glas	1958 = 100	91,0	88,0	75,2	75,2	75,2
Olfarben	1958 = 100	96,8	96,8	85,9	85,9	85,9
Löhne und Gehälter <sup>2)</sup>						

1) Für die Jahre 1962 bis 1964 ist der Index - abgesehen von geringen Abweichungen für Gemüse und frische Früchte - konstant geblieben. - 2) Löhne und Gehälter in Albanien werden durch Erlass der Regierung vom 17. Dezember 1949 ("Die Klassifizierung der Arbeiter") nach einem System festgesetzt, das jede Kategorie in sieben Grade gliedert. Die erste Klasse umfaßt ungelernte Arbeiter, während in die siebente (höchste) Klasse Facharbeiter und Spezialisten eingestuft sind. Statistische Angaben über die Entwicklung der Löhne und Gehälter während der letzten zehn Jahre fehlen völlig; es ist lediglich ersichtlich, daß ein ungelernter Arbeiter in den fünfziger Jahren durchschnittlich 80 Lek am Tag verdiente, dieser Lohn entsprach dem auf dem "Freien Markt" handelsüblichen Preis für etwa 1 kg Brot oder 10 Eier. Staatsangestellte erhielten im Durchschnitt ein Monatsgehalt von 4 500 Lek.

## Entwicklungsplanung

Albanien, das bis 1944 zu den rückständigsten Gebieten Europas gehörte, wandelte sich in den Jahren nach dem II. Weltkrieg von einem reinen Agrarland in ein Industrieagrarland. Die gewerbliche Wirtschaft, die vor dem Kriege fast nur durch das Handwerk (Teppichweberei, Leder- und Metallarbeiten) und in geringem Umfang durch Bergbau und Leichtindustrie vertreten war, nahm durch die verstärkte Erdölförderung, Intensivierung des Bergbaus, Ausbau der Elektrizitätswirtschaft und die Errichtung zahlreicher Fabriken einen kräftigen Aufschwung. Landwirtschaft und Industrie wurden fast vollständig sozialisiert.

In den ersten Nachkriegsjahren wurde das Land durch Jugoslawien unterstützt, dessen Hilfe ab 1948 durch die Sowjetunion fortgeführt wurde. Nachdem sich Albanien im Konflikt zwischen Moskau und Peking 1961 für die chinesische Seite entschieden hatte, wurden die sowjetischen Hilfeleistungen abrupt eingestellt. Die Volksrepublik China gewährte daraufhin Materiallieferungen, Darlehen und Kredite. Ohne diese Hilfeleistungen wäre die weitere Industrialisierung Albaniens unmöglich. Die Gesamtverpflichtungen gegenüber der VR China sind inzwischen auf etwa 200 Mill. Dollar angewachsen.

Nach zwei Einjahresplänen 1947 und 1948, die hauptsächlich der Wiederbelebung der Wirtschaft nach den Kriegszerstörungen dienten, setzte die sozialistisch gelenkte Planwirtschaft ein:

### 1. Zweijahresplan 1949 bis 1950

Dieser mit sowjetischer Unterstützung durchgeführte Plan erbrachte im Jahresdurchschnitt einen Produktionszuwachs von 10,5 %.

### 2. Erster Fünfjahresplan 1951 bis 1955

Dieser Plan strebte die verstärkte Umwandlung vom reinen Agrar- in ein Industrieagrarland an. Es wurde eine Erhöhung der Bruttoindustrieproduktion um 239 % erreicht. Zahlreiche Industriebetriebe entstanden. Transportwesen, Straßen- und Fernsprechnetz wurden ausgebaut oder verbessert und die Zahl der Arbeitskräfte um 79 % gesteigert.

### 3. Zweiter Fünfjahresplan 1956 bis 1960

Die Planziele waren im wesentlichen die gleichen wie die des 1. Fünfjahresplanes. Außerdem wurde die fast vollständige Kollektivierung der Landwirtschaft sowie eine erhebliche Ausdehnung der kultivierten und bewässerten Flächen erreicht. Während der landwirtschaftliche Produktionswert um 28 % anstieg, wurde der Produktionswert der Industrie mehr als verdoppelt.

### 4. Dritter Fünfjahresplan 1961 bis 1965

Für diesen Plan, der zunächst noch sowjetische Hilfe vorsah, erhielt Albanien nach dem Fortfall der sowjetischen Lieferungen und Fachkräfte eine chinesische Kredithilfe in Höhe von 168 Mill. US-\$, wovon etwa 125 Mill. für den Industriesaufbau Verwendung fanden. In diesem Rahmen wurden verschiedene Betriebe neu errichtet, u. a. der erste Bauabschnitt des Textilkombinats "Mao Tse Tung" in Berat, dessen Maschinen und Ausrüstungen in China hergestellt wurden. Außerdem wurden vier Bergwerke neu in Betrieb genommen und die Fördermengen von Eisen-Nickel-Erz verstärkt.

### 5. Vierter Fünfjahresplan 1966 bis 1970

Mit diesem z. Z. gültigen Plan wurde bei Vau i Dejës im Norden der Bau des größten albanischen Wasserkraftwerkes begonnen. In Mittelialbanien entsteht die neue Eisenbahnlinie Rogozhina - Fieri. Auch für Erdöl- und Erzförderung sowie für die Nahrungsmittelindustrie sind neue Werke im Bau. Neben den bisherigen Planzielen wird verstärkt Wert auf die Anhebung des Lebensstandards und des Ausbildungsniveaus der Bauern gelegt (z. B. sollen Genossenschaftler von der Einkommensteuer befreit und Wohnhäuser, Schulen, Bildungs- und Gesundheitseinrichtungen gebaut werden). Der Plan erhielt um 34 % mehr Investitionen als der 3. Fünfjahresplan. Das Textilkombinat "Mao Tse Tung" soll in den letzten Planjahren fertiggestellt werden.

## Quellenhinweise \*)

Herausgeber  
Republika Popullore e Shqipërisë,  
Drejtoria e Statistikës, Tiranë  
  
Albanische Telegraphenagentur,  
Wien

Titel  
Vjetari Statistikor i R[epublikës]  
P[opullore] të Sh[qipërisë], 1965  
  
Albanien von heute (unregelmäßig)

\*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes sowie das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.